

# Bibliographie zur Schweizergeschichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **16 (1922)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausführungen des Verfassers : « Vollkommenheit ist höchstmögliche Gleichförmigkeit der Seele mit Jesus-Christus, dem Gekreuzigten. Das Wesen der Gleichförmigkeit mit ihm besteht darin, seinen Willen ganz mit Christi Willen in Übereinstimmung zu bringen . . . . Volle Vereinigung mit seinem Willen ist vollkommene Liebe, und vollkommene Liebe ist vollkommene Heiligkeit — wie St. Thomas sagt. Dies genügt ! Was darüber geht, besondere Gnadenvorzüge und übernatürliche Gnadenerweise sind Schmuck und Zier, Einrahmung und Vergoldung des wesentlichen Vollkommenheitsbildes. . . . » S. 58. — In dieser wahren Vollkommenheit lebte Johanna Maria, genau entsprechend der Ermahnung des göttlichen Lehrmeisters in einer Vision : « Wenn du mich liebst, halte die Gebote . . . . Vor jedem Tun opfere du dich selbst ganz und gar mir auf, erlebe meine Gnadenhilfe und versprich alles zu tun durch mich und für mich : denn ich bin dein Ziel und Ende ! » S. 66. Und so lebte und arbeitete sie denn auch als einfache Schwester, als Lehrerin, Novizenmeisterin, als Priorin und Äbtissin. Nie suchte sie sich selbst oder ihre Ehre, ja sie war tief beschämt wegen der außerordentlichen Gnadenerweise, die ihr zuteil wurden ; sie suchte dieselben zu verbergen und betete sogar um das Aufhören derselben. Sie demütigte sich in heroischer Weise und ertrug die größten Verdemütigungen ; sie übte in wahrer Gottesliebe auch die Nächstenliebe durch Rat und Tat, Segen und Frieden und Freude spendend im Kloster und außerhalb des Klosters durch ihr heiliges Leben und ihre erbaulichen Schriften, bis zu ihrem Tode am 14. Februar 1670. Ihre Seligsprechung erfolgte am 9. Juni 1783 durch Pius VI. — Das schöne Buch mit seiner gesunden Aszese sei allen nach Vollkommenheit strebenden Seelen bestens empfohlen.

Freiburg (Schweiz).

Dr. P. Aug. Steiger, S. Ord. Cist.

---

## Bibliographie zur Schweizergeschichte.

---

Es dürfte für jene Abonnenten der Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte, die nicht zugleich solche der Zeitschrift für Schweizerische Geschichte sind, von Interesse sein, zu erfahren, daß die alljährlich als Beilage zur Zeitschrift für Schweiz. Geschichte erscheinende « Bibliographie zur Schweizer Geschichte » von Dr. Hellen-Wild, auch als Separatabzug erhältlich ist zum Preise von 3 Fr. beim Verleger : Gebrüder Leemann & Cie, Zürich.